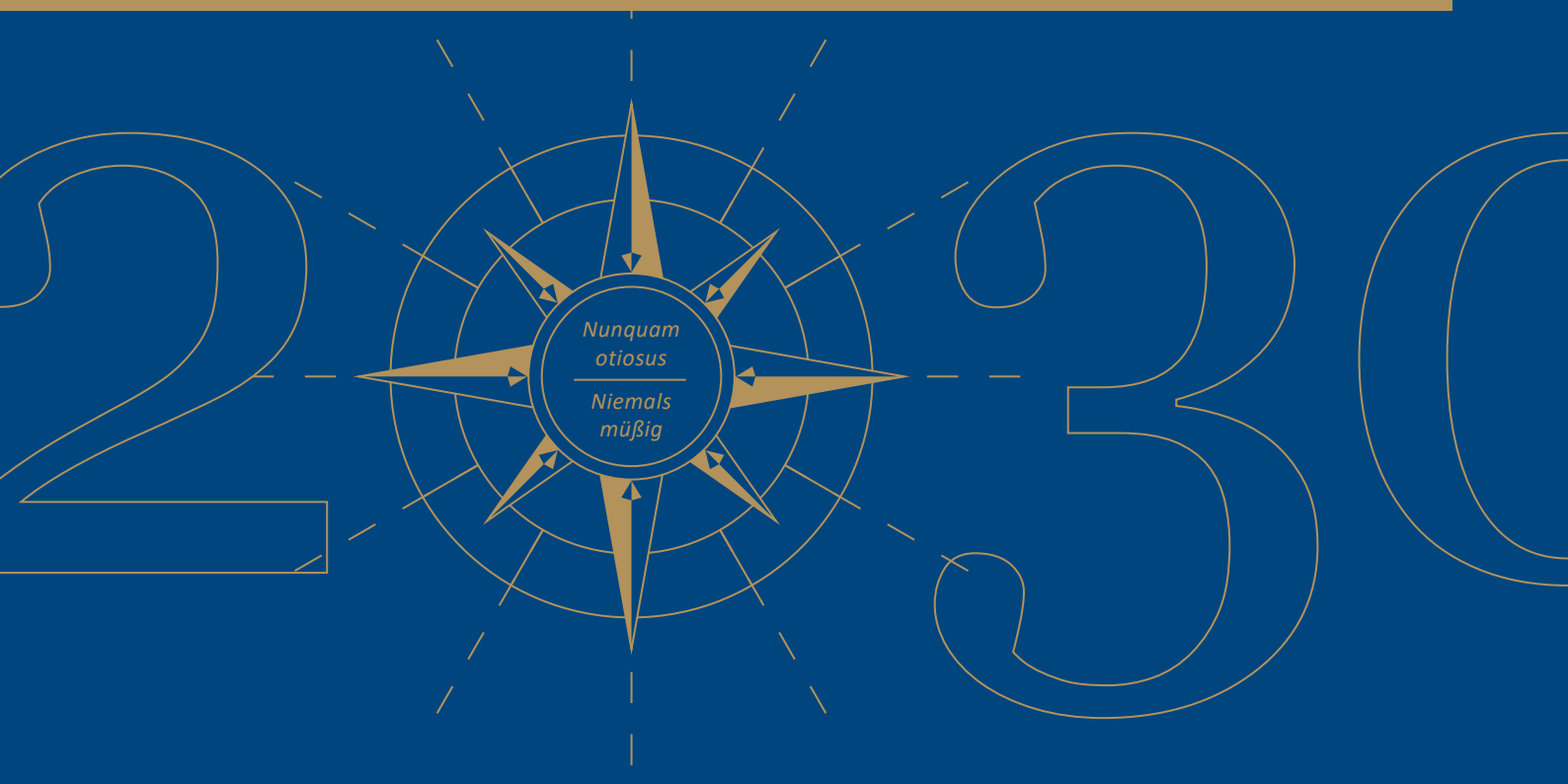




Leopoldina  
Nationale Akademie  
der Wissenschaften

# Strategie 2030



# Inhalt

Präambel .....	2
Gesellschaftliche Rahmenbedingungen als strategische Herausforderung .....	3
Strategische Ziele .....	5
Strategisches Ziel 1: Für Wissenschaftsfreiheit eintreten .....	6
Strategisches Ziel 2: Den Dialog von Gesellschaft und Wissenschaft stärken .....	7
Strategisches Ziel 3: Politikberatung wirksam gestalten .....	8
Strategisches Ziel 4: Antizipative Themenentwicklung intensivieren .....	10
Strategisches Ziel 5: Engagement und Potenziale der Mitglieder strategisch entfalten .....	11
Strategisches Ziel 6: Kulturerbe der Leopoldina bewahren und nutzbar machen .....	12
Umsetzung, Monitoring und Evaluation der Strategie .....	13
Leitbild .....	14

# Präambel

Die Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina stellt mit der *Strategie 2030* die Weichen für ihre Arbeit in den kommenden Jahren. Diese Strategie beschreibt, wie die Leopoldina ihre satzungsgemäßen Aufgaben in den kommenden fünf Jahren weiterentwickelt und die Aktivitäten der Akademie gezielt an aktuellen und künftigen Herausforderungen orientiert. Damit stärkt sie ihre Rolle als unabhängige Stimme der Wissenschaft und richtet ihre Arbeit konsequent an den veränderten Rahmenbedingungen aus.

Die Besonderheit der Nationalakademie liegt in der Verbindung von drei Aufgaben, die keine andere Institution in Deutschland auf diese Weise vereint:

1. Unabhängige, wissenschaftsbasierte Politik- und Gesellschaftsberatung auf nationaler sowie internationaler Ebene durch wissenschaftlich fundierte Handlungsoptionen zu gesellschaftlich relevanten Fragestellungen
2. Vertretung der deutschen Wissenschaft in internationalen Gremien
3. Als älteste kontinuierlich existierende Gelehrten-gesellschaft der Welt blickt die Leopoldina auf mehr als

370 Jahre zurück. Die Nationalakademie bewahrt und pflegt ihr kulturelles Erbe und bringt es in die Bearbeitung aktueller Fragen ein.

Mit dieser einzigartigen Verbindung von Unabhängigkeit, Interdisziplinarität, Internationalität und historischer Verwurzelung nimmt die Leopoldina eine unverzichtbare Rolle im deutschen und internationalen Wissenschaftssystem ein.

Erarbeitet wurde die *Strategie 2030* in einem Prozess, in den Mitglieder, Mitarbeitende und externe Expertinnen und Experten ihre Perspektiven eingebracht haben. Sie ist Ausdruck eines gemeinsamen Verständnisses, auf dessen Grundlage die Leopoldina Verantwortung in einer sich wandelnden Welt übernimmt. Die Strategie beschreibt den Weg der Akademie, Wissenschaft zum Wohl von Mensch, Natur und Gesellschaft zu stärken.

Die *Strategie 2030* wurde im November 2025 vom Präsidium der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina verabschiedet.

# Gesellschaftliche Rahmenbedingungen als strategische Herausforderung

Das gesellschaftliche, politische und technologische Umfeld, in dem die Wissenschaft heute agiert, setzt den Rahmen für die Aufgaben, denen sich die Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina aus ihrer Verantwortung heraus proaktiv stellt.

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie wissenschaftliche Institutionen unterliegen einem steigenden politischen und gesellschaftlichen Druck, und das nicht nur in autoritären Systemen. Sogar in Demokratien mit historisch verankerten Freiheitsrechten wird Forschung zunehmend reguliert, instrumentalisiert oder delegitimiert. Die Restriktionen reichen von Reiseeinschränkungen über thematische und finanzielle Einflussnahme bis hin zu subtilen Eingriffen in die Forschungsfreiheit durch Erwartungsdruck: Wissenschaft soll wirtschaftlich verwertbar und gesellschaftlich unmittelbar nutzbar sein und verliert dabei nicht selten ihre erkenntnisgeleitete Autonomie.

Parallel dazu nimmt die Wissenschaftsskepsis in Teilen der Bevölkerung zu. Diese äußert sich in Wissenschaftsferne oder Wissenschaftsablehnung bis hin zu Wissenschaftsfeindlichkeit, oft emotional aufgeladen und in sozialen Medien radikalisiert. Diese Entwicklung stellt die Legitimität wissenschaftlicher Institutionen in Frage, behindert

Innovationen und gesellschaftlichen Fortschritt. Das erschwert den Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft und gefährdet den Beitrag der Wissenschaft zur Funktionsfähigkeit einer demokratischen Gesellschaft sowie deren Wohlstand.

Gleichzeitig ist der gesellschaftliche und politische Bedarf an wissenschaftlich fundierter Orientierung hoch, etwa angesichts disruptiver technologischer Entwicklungen, ökologischer Krisenereignisse oder geopolitischer Spannungen. Doch je lauter das mediale Grundrauschen und je komplexer das Geflecht politischer Akteure, desto schwieriger wird es, für fundierte wissenschaftliche Einschätzungen Gehör und Aufmerksamkeit zu finden.

Diese Gemengelage bei gleichzeitig hoher Relevanzerwartung an die Wissenschaft verändert das Wirkungsfeld der Leopoldina. Die Akademie muss nicht nur auf die Themen der Zeit reagieren, sondern auch ihre eigene Arbeitsweise, Kommunikationsformen und strategischen Allianzen weiterentwickeln, um ihrem historischen Gründungsauftrag gerecht zu werden: unabhängige Wissenschaft zum Wohl von Mensch, Natur und Gesellschaft zu stärken. Vor diesem Hintergrund setzt sich die Nationale Akademie der Wissenschaften für die kommenden fünf Jahre die im Folgenden dargelegten strategischen Ziele.

# Zielbilder 2030



## Für Wissenschaftsfreiheit eintreten

Bis 2030 wird die Leopoldina weiterhin aktiv und erkennbar dazu beigetragen, den Wert unabhängiger Wissenschaft in Politik und Gesellschaft zu stärken.



## Den Dialog von Gesellschaft und Wissenschaft stärken

Bis 2030 erweitert die Leopoldina ihr Portfolio an wirksamen Informations- und Dialogformaten, die erprobt und evaluiert sind. Diese fördern den offenen und vertrauensvollen Austausch zwischen Wissenschaft und Gesellschaft.



## Politikberatung wirksam gestalten

Bis 2030 wird die Leopoldina ihre Politikberatung noch mehr in Form eines integrierten Prozesses etablieren. Politik- und Policy-Entwicklungen werden in ihren Zusammenhängen kontinuierlich analysiert, Handlungsoptionen zugleich wissenschaftsbasiert und adressengerecht formuliert.



## Antizipative Themenentwicklung intensivieren

Bis 2030 etabliert die Leopoldina ein institutionell verankertes Antizipationsmodell, durch das sie relevante aktuelle Themen und Zukunftsthemen frühzeitig identifizieren und in politische sowie gesellschaftliche Diskurse einführen kann. Damit trägt sie sichtbar und wirksam zur vorausschauenden Orientierung in komplexen Transformationsprozessen bei.



## Engagement und Potenziale der Mitglieder strategisch entfalten

Bis 2030 bindet die Leopoldina ihre Mitglieder durch transparente Informations- und Kommunikationsprozesse sowie niedrigschwellige Beteiligungsformate effektiver ein. Der interdisziplinäre Dialog zwischen den Mitgliedern wird stärker gefördert.



## Kulturerbe der Leopoldina bewahren und nutzbar machen

Bis in die 2030er Jahre ist der Traditionsstandort als wissenschaftshistorischer und kultureller Kern der Leopoldina mit Archiv und Bibliothek gesichert und zumindest teilweise für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

# Strategische Ziele



## Strategisches Ziel 1

# Für Wissenschaftsfreiheit eintreten



Wissenschaftsfreiheit ist ein hohes Gut für unsere Gesellschaft, weil unabhängige Wissenschaft grundlegende, praktische und gesellschaftliche Erkenntnisse sowie Innovationen hervorbringt. Wissenschaftsfreiheit umfasst insbesondere die Freiheit der Lehre und des Lernens, die Freiheit der Forschung sowie die Freiheit, die Ergebnisse der wissenschaftlichen Arbeit zu kommunizieren. Diese Freiheiten sind die Voraussetzung für vertrauenswürdige wissenschaftliche Erkenntnis, kritischen Diskurs und verantwortliches Handeln.

Als Nationale Akademie der Wissenschaften sieht die Leopoldina in der Bewahrung der Wissenschaftsfreiheit eine zentrale Aufgabe. Im Bewusstsein ihrer Geschichte verfolgt sie das Ziel, die positiven Wirkungen von Wissenschaftsfreiheit für die Gesellschaft herauszustellen und zu stärken.

Zur Umsetzung sind unter anderen folgende Punkte angedacht:

- Verzahnung der Prozesse und Gremien, die sich innerhalb der Leopoldina mit dem Thema Wissenschaftsfreiheit befassen,
- Pflege und Ausbau von Allianzen mit Partnerinstitutionen im In- und Ausland zur Bewahrung der Wissenschaftsfreiheit,
- Integration der Wissenschaftsfreiheit in bestehende oder geplante Veranstaltungsformate sowie die Bedeutung des Themas durch gezielte Kommunikation stärker sichtbar machen.

**Zielbild:** Bis 2030 wird die Leopoldina weiterhin aktiv und erkennbar dazu beigetragen, den Wert unabhängiger Wissenschaft in Politik und Gesellschaft zu stärken.

## Strategisches Ziel 2

# Den Dialog von Gesellschaft und Wissenschaft stärken



Die Komplexität moderner Gesellschaften bringt langfristige, national und international verflochtene Herausforderungen mit sich. Der Wissenschaft kommt eine Schlüsselrolle bei der Analyse der jeweiligen Zusammenhänge und krisenhafter Entwicklungen sowie bei der Ausarbeitung tragfähiger Lösungen zu.

Die damit verbundene, erhöhte Sichtbarkeit von Wissenschaft bringt jedoch andere Herausforderungen mit sich: Während das Vertrauen in die Unabhängigkeit und Integrität der Wissenschaft in Deutschland laut Wissenschaftsbarometer weiterhin hoch ist, mehren sich zugleich Anzeichen von Wissenschaftsferne, -skepsis und offener Wissenschaftsfeindlichkeit bis hin zu Angriffen auf Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler.

Um diesen Herausforderungen wirksam zu begegnen, wird die Leopoldina einen nachhaltig wirkenden Austausch zwischen Wissenschaft und Gesellschaft fördern, der sowohl wissenschaftliche Erkenntnisse und deren Entstehung vermittelt als auch den Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft selbst in den Fokus setzt. Auf diese Weise soll langfristig Vertrauen in die Unabhängigkeit und Integrität der Wissenschaft gestärkt,

Missverständnissen vorgebeugt und wissenschaftsfeindlichen Tendenzen entgegengetreten werden.

Zur Umsetzung sind unter anderen folgende Punkte angedacht:

- Analoge sowie digitale Informations- und Dialogformate werden weiterentwickelt, systematisiert und evaluiert.
- Auf Basis der Ergebnisse werden Prioritäten für die Entwicklung der Formate festgelegt und der Ressourceneinsatz entsprechend ausgerichtet.
- Die Formate werden so aufeinander abgestimmt, dass eine Verzahnung dort erfolgt, wo sie Mehrwert schafft.

**Zielbild:** Bis 2030 erweitert die Leopoldina ihr Portfolio an wirksamen Informations- und Dialogformaten, die erprobt und evaluiert sind. Diese fördern den offenen und vertrauensvollen Austausch zwischen Wissenschaft und Gesellschaft.

## Strategisches Ziel 3

# Politikberatung wirksam gestalten



Angesichts des medialen Aufmerksamkeitswettbewerbs und einer wachsenden Vielfalt politischer Beratungsangebote wird es zunehmend anspruchsvoller, wissenschaftliche Einschätzungen so zu vermitteln, dass politische Akteure sie in Entscheidungsfindungsprozesse einbeziehen.

Die Leopoldina verfolgt vor diesem Hintergrund das Ziel, ihre Politikberatung als einen integrierten Prozess zu gestalten, der auf der verfügbaren wissenschaftlichen Evidenz beruht und abwägend informiert. Von der Vorbereitung über die Durchführung bis zur Nachbereitung werden alle Phasen eines Vorhabens systematisch darauf ausgerichtet, den Transfer wissenschaftlich fundierter Handlungsoptionen an relevante Akteure und Zielgruppen zu fördern. Besonderes Augenmerk soll hierbei auf die Weiterentwicklung der Nachbereitungsphase gelegt werden. Darüber hinaus werden die nationale und die internationale Ebene eines Vorhabens sowie die entsprechende Kommunikation darüber gemeinsam betrachtet, um mögliche Synergien zu nutzen und die Reichweite zu erhöhen.

Die Bedeutung der Berliner Politiklandschaft sowie die Präsenz zentraler Akteure des Wissenschaftssystems machen eine enge Anbindung an die Hauptstadt unabdingbar. Gleichzeitig bietet Berlin wichtige Anknüpfungspunkte für die europäische und internationale Vernetzung.

---

Zur Umsetzung sind unter anderen folgende Punkte angedacht:

---

- Weiterentwicklung der strategischen Kommunikation über den gesamten integrierten Beratungsprozess zur Stärkung der Kohärenz zwischen nationaler und internationaler Ebene,
- Stärkung der nationalen und internationalen strategischen Partnerschaften durch Nutzung des Netzwerks von Wertepartnern für gemeinsame Positionierungen bzw. abgestimmte Einzelbeiträge sowie der Präsenz am Standort Berlin,

- Ausbau der Verzahnung und der Wirkungsorientierung der Politikberatung durch den Aufbau einer systematischen Auswertung der Ergebnisse und der verstärkten Nutzung von Synergieeffekten durch ein vernetztes, themenspezifisches Monitoring von Politik- und Policy-Entwicklungen.

**Zielbild:** Bis 2030 wird die Leopoldina ihre Politikberatung noch mehr in Form eines integrierten Prozesses etablieren. Politik- und Policy-Entwicklungen werden in ihren Zusammenhängen kontinuierlich analysiert, Handlungsoptionen zugleich wissenschaftsbasiert und adressengerecht formuliert.

## Strategisches Ziel 4

# Antizipative Themenentwicklung intensivieren



Unvorhergesehene Ereignisse wie die Corona-Pandemie können globale Krisen auslösen, die schnelles und wissenschaftlich fundiertes Handeln erfordern. Andererseits haben neue wissenschaftlich-technologische Entwicklungen das Potenzial, tiefgreifende gesellschaftliche Veränderungen zu bewirken. Um Politik und Gesellschaft in solchen Situationen wirksam beraten zu können, gewinnt die Fähigkeit zur Antizipation zunehmend an Bedeutung.

Die Leopoldina strebt eine Systematisierung ihrer vorhandenen Verfahren zur frühzeitigen Identifikation und Bearbeitung solcher Themen an. Insbesondere die Ad-hoc-Beratung erfordert rasch verfügbare Expertise und wissenschaftliche Analysen. Das lässt sich nur durch eine vorausschauende und kontinuierliche Beobachtung und Bewertung relevanter Entwicklungen langfristig sichern.

Ziel ist es daher, den Antizipationsprozess so weiterzuentwickeln, dass dieser flexibel genug ist, um unterschiedliche Themen frühzeitig aufzugreifen.

Zur Umsetzung sind unter anderen folgende Punkte angedacht:

- Eine Initiativgruppe zur Weiterentwicklung des Antizipationsprozesses aus Mitgliedschaft und Geschäftsstelle wird eingesetzt.
- Die bestehenden Antizipationsprozesse der Leopoldina werden systematisch aufbereitet.
- Der Austausch und die Vernetzung mit relevanten Foresight-Akteuren im In- und Ausland wird intensiviert.

**Zielbild:** Bis 2030 etabliert die Leopoldina ein institutionell verankertes Antizipationsmodell, durch das sie relevante aktuelle Themen und Zukunftsthemen frühzeitig identifizieren und in politische sowie gesellschaftliche Diskurse einführen kann. Damit trägt sie sichtbar und wirksam zur vorausschauenden Orientierung in komplexen Transformationsprozessen bei.

## Strategisches Ziel 5

# Engagement und Potenziale der Mitglieder strategisch entfalten



Die Stärke der Leopoldina beruht auf der Vielfalt und Exzellenz ihrer Mitglieder. Gemeinsam bilden sie eine Gelehrtengesellschaft, deren Wissen, Erfahrung und Perspektiven die wissenschaftliche Grundlage für alle Aktivitäten der Arbeitsakademie bildet.

Um dieses Potenzial gezielt zu fördern, entwickelt die Leopoldina Strukturen und Formate, die die aktive Mitwirkung erleichtern. Dazu gehören zeitgemäße digitale Kommunikations- und Beteiligungsmöglichkeiten, die Informationen und Anfragen schnell und niedrigschwellig zugänglich machen, insbesondere für neue Mitglieder.

Die Leopoldina schafft nicht nur Gelegenheiten, sondern auch Strukturen, die es Mitgliedern erleichtern, sich zu engagieren, sei es in Projekten, Stellungnahmen, Veranstaltungen oder im Dialog mit der Gesellschaft.

Zur Umsetzung sind unter anderen folgende Punkte angedacht:

- Es werden transparente Informations- und Kommunikationsprozesse sowie niedrigschwellige Beteiligungsformate eingeführt. Die gegenseitigen Erwartungen zur Mitwirkung in der Arbeitsakademie beim Eintritt neuer Mitglieder werden konkretisiert.
- Die Mitgliederdatenbank wird so weiterentwickelt, dass fachliche Schwerpunkte, Interesse an konkreter Mitarbeit und frühere Aktivitäten abgebildet werden.
- Der interdisziplinäre Dialog und die Reflexion über die Rolle der Wissenschaft in der Gesellschaft werden intensiviert.

**Zielbild:** Bis 2030 bindet die Leopoldina ihre Mitglieder durch transparente Informations- und Kommunikationsprozesse sowie niedrigschwellige Beteiligungsformate effektiver ein. Der interdisziplinäre Dialog zwischen den Mitgliedern wird stärker gefördert.

## Strategisches Ziel 6

# Kulturerbe der Leopoldina bewahren und nutzbar machen



Die Leopoldina ist die weltweit älteste durchgehend existierende Gelehrtenesellschaft. 1652 in Schweinfurt gegründet, ist die Leopoldina seit dem 19. Jahrhundert in Halle ansässig und besitzt hier neben dem Hauptgebäude am Jägerberg auch ihren Traditionsstandort. Dieser verfügt mit einem eigens für die Leopoldina errichteten Bibliotheksgebäude und einem der ältesten Akademiearchive der Welt über eine lange Geschichte, die eng mit der Geschichte der Stadt und der des Landes Sachsen-Anhalt verbunden ist. Seit ihrer Gründung dokumentiert und archiviert die Leopoldina wissenschaftliche Aktivitäten und Wissen. Ihre Bestände sind eine einzigartige Quelle für wissenschaftshistorische Forschung; sie bilden außerdem eine wichtige Ressource für die Bearbeitung aktueller Fragen.

Aus diesem Erbe erwächst eine besondere Verantwortung: Der Erhalt und die Nutzbarkeit von Archiv und Bibliothek sind von hoher strategischer Priorität. Ziel ist es, das Archiv und die Bibliothek in den nächsten Jahren an konservatorische, sicherheitstechnische und nutzungsbezogene Standards anzupassen.

Zur Umsetzung sind unter anderen folgende Punkte angedacht:

- Der Traditionsstandort mit Bibliothek und Archiv wird nach den fachlich geltenden Normen für die Unterbringung wertvollen Kulturguts auf dem Stand der Technik denkmalgerecht instandgesetzt und sicherheitstechnisch angepasst.
- Der Erhalt der Bestände von Bibliothek und Archiv hat Priorität. Konservierungs- und Restaurierungsmaßnahmen werden schrittweise vorangetrieben; zentrale Objekte werden einheitlich digitalisiert und somit leichter zugänglich.
- Durch die Sichtbar- und Nutzbarmachung vorhandener Bestände wird die Forschung an der und zur Leopoldina gestärkt.

**Zielbild:** Bis in die 2030er Jahre ist der Traditionsstandort als wissenschaftshistorischer und kultureller Kern der Leopoldina mit Archiv und Bibliothek gesichert und zumindest teilweise zugänglich gemacht.

# Umsetzung, Monitoring und Evaluation der Strategie

## Zielverantwortlichkeiten in der Leitungsebene verankern:

Zu Beginn des Umsetzungsprozesses entwickeln Vorstand und Abteilungsleitungen in einem gemeinsamen Abstimmungsprozess ein Maßnahmenpaket zur Umsetzung der strategischen Ziele. Dieses initiale Maßnahmenpaket wird dem Präsidium vorgestellt und dort beschlossen; für jedes strategische Ziel übernimmt ein Präsidiumsmitglied die Patenschaft.

## Monitoring und Anpassung:

Im halbjährlichen Turnus berichten die Zielpaten auf Basis der Information durch die Abteilungen über den Stand der Umsetzung der Maßnahmen. Die Berichte werden dem Präsidium vorgestellt, welches daraufhin ggf. Anpassungen der Maßnahmen oder der Strategie beschließt.

## Evaluation:

Im Jahr 2029 wird eine interne Evaluation begonnen, in der die Wirksamkeit der Strategie überprüft wird. Dies ist die Grundlage für die Weiterentwicklung für die darauffolgende Strategieperiode.

# Leitbild

Die 1652 gegründete Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina ist mit ihren rund 1.700 Mitgliedern aus nahezu allen Wissenschaftsbereichen eine klassische Gelehrten-gesellschaft. Sie wurde 2008 zur Nationalen Akademie der Wissenschaften Deutschlands ernannt. In dieser Funktion hat sie zwei besondere Aufgaben: die Vertretung der deutschen Wissenschaft im Ausland sowie die Beratung von Politik und Öffentlichkeit.

Die Leopoldina tritt für die Freiheit und Wertschätzung der Wissenschaft ein. Sie trägt zu einer wissenschaftlich aufgeklärten Gesellschaft und einer verantwortungsvollen Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse zum Wohle von Mensch und Natur bei. Im interdisziplinären Diskurs überschreitet sie thematische, fachliche, politische und kulturelle Grenzen. Die Leopoldina setzt sich für die Achtung der Menschenrechte ein.

Als Nationale Akademie der Wissenschaften setzt die Leopoldina im Austausch mit anderen Institutionen, auch auf internationaler Ebene, Themen in der wissenschaftlichen Kommunikation und Politikberatung. In ihrer Politik beratenden Funktion legt die Leopoldina fachkompetent, unabhängig, transparent und vorausschauend Empfehlungen zu gesellschaftlich relevanten Themen vor. Sie begleitet diesen Prozess mit einer kontinuierlichen Reflexion über Voraussetzungen, Normen und Folgen wissenschaftlichen Handelns.

Verabschiedet vom Präsidium im Mai 2018

## **Impressum**

### **Herausgeber**

Nationale Akademie der Wissenschaften  
Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina e. V.  
Präsidentin: Prof. Dr. Bettina Rockenbach  
Jägerberg 1, 06108 Halle (Saale)

### **Redaktion**

Dr. Constanze Breuer, Anne Lange, Dr. Thomas Plötze, Dr. Matthias Winkler  
Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina

### **Titelgrafik, Gestaltung und Satz**

Sisters of Design, Halle (Saale)

### **DOI**

10.26164/leopoldina\_01\_01368

### **Lizenz**

Veröffentlicht unter der Creative Commons Lizenz CC BY-ND 4.0  
<https://creativecommons.org/licenses/by-nd/4.0>  
Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der  
Deutschen Nationalbibliografie, detaillierte bibliografische Daten sind  
im Internet unter <https://portal.dnb.de> abrufbar.

### **Zitervorschlag**

Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina (2025): Strategie 2030. Halle (Saale)

### **Redaktionsschluss**

November 2025

– Nationale Akademie der Wissenschaften –  
Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina e.V.

Jägerberg 1  
06108 Halle (Saale)  
Tel.: (0345) 472 39-600  
E-Mail: [leopoldina@leopoldina.org](mailto:leopoldina@leopoldina.org)

**Berliner Büros:**  
Reinhardtstraße 16  
Unter den Linden 42  
10117 Berlin

[www.leopoldina.org](http://www.leopoldina.org)